Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

nicht wo ezz sein sun niet hin
getan Do das sand donatus -
hört do gieng er mit im zue
der frawē grab vnd pet mit
andacht vnd rueffet got mit ernst
an Darnach redt er mit der
totten frawen Vnd sprach zue
ir eufrosia ich gepewt dir
pey dem heyligen geist das
du mir sagst wo dw das gelt
habst hin tan das dir dein -
man zue pehaltē hat gebenn
Do antwuertat im ain stym -
aus dem grab vnd sprach vndt
dem ersten antrit des haws
hab ich das gelt v̉pargen
Vnd also ward das gelt fun
den von des lieben herren
sand donato andechtigen gepet
Vnd ward auch der jungling
do mit erledigt von dem tad
Dar nach ward sand donatus
ain seliger pisthoff vnd phlag
des ampts mit grassem fleis
Ains tags do het sand donatus
mess gehabt vnd het das volk
gespeist mit vnsers herren -
leichnam Vnd do d' ewangge
lier dem volkch aus dem kelich
zue trinkchen gab Do ward
ain als gras gedreng vom -
den haiden das der ewange
lier mit dem kelich auff die
erden fiell Vnd zue prach
der kelich in vill stukch dar
vmb ward der lieb herr sand
donatus ser petruebt vnd
als volkch Do hiess sand do
natus des kelichs drümer
auff klauben Vnd miess see
zue samen legen Vnd pett
mit grass andacht do ward
der kelich wider ganz von
den genaden got vnd vom
seinem gepet an ain klains
stuklein das het der poss geist
v̉pargen das fand man her
nach das wiert ewigkleich
pehalten zue ainer zewgnüs
des grassen zaichens Do -
das winder die haiden sachen
do wuerden ir achzig pekhert